

**Zeitschrift:** Cadastre : Fachzeitschrift für das schweizerische Katasterwesen  
**Band:** - (2017)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Géofab : ein Förderprojekt im Grossraum Genf  
**Autor:** Niggeler, Laurent  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-871215>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Géofab – ein Förderprojekt im Grossraum Genf

Ist es für etablierte und Start-up-Unternehmen schwierig, auf Basis der grenzübergreifenden Geodaten des Grossraums Genf (Grand-Genève) innovative Dienstleistungen zu entwickeln? «Géofab du Grand-Genève» hat zum Ziel, entsprechenden Projekten zur Marktreife zu verhelfen.

Beidseits der schweizerisch-französischen Grenze gibt es eine grosse Vielfalt an Geodaten, die kostenlos zur Verfügung stehen. Trotzdem nutzen nur wenige Unternehmen diese numerischen Daten, um damit Geodienste zu entwickeln. Um dies zu ändern, haben der Kanton Genf und die Universität Genf von Schweizer Seite sowie die Assemblée régionale de coopération du Genevois français (ARC) und das Institut national de l'information géographique et forestière (IGN) von Französischer Seite beschlossen, gemeinsam ein Förderprojekt zu starten. Dank «Géofab de Grand Genève» sollen Unternehmen vermehrt Geodaten des Grossraumes Genf nutzen, und es soll so ein grenzübergreifender Markt für numerische Produkte geschaffen werden.

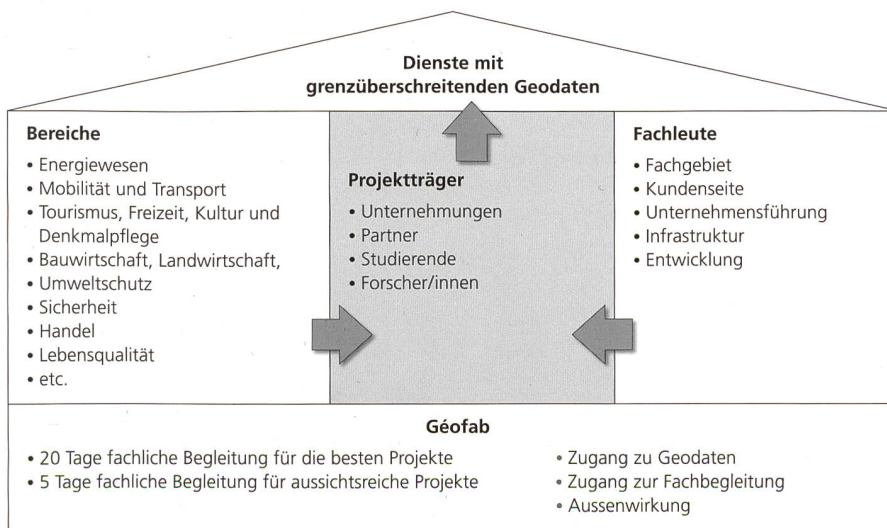
Der Aufruf zur Projekteinreichung erfolgt zweimal pro Jahr: im Frühling und im Herbst, erstmals im April 2017; die Dossiers mit den Projektbeschreibungen können bis Mitte Juni eingereicht werden. Eine Jury wählt die zu fördernden Projekte aus. Die Gewinner erhalten eine Förderhilfe in Form einer fachlichen Begleitung während entweder 5 oder 20 Tagen. Ziel der Unterstützung ist, Geodienste aller Art – von der Forschung und Entwicklung über Grundlagenerhebung, Marktstudien etc. – bis zur Marktreife zu bringen. Das Géofab hat ein Verzeichnis mit Fachleuten erstellt, an die sich die Projektgewinner für ihre spezifischen Bedürfnisse wenden können.

Bewerben können sich Start-up-Unternehmen, bereits existierende Unternehmen, Partnerschaften zwischen Unternehmen und Hochschulen oder öffentliche Organe. Sie können ihr Projekt eines innovativen Dienstes einreichen, der auf Geodaten basiert und innert 9 bis 18 Monaten auf den Markt gebracht werden kann. Sie müssen nicht zwingend im Grossraum Genf angesiedelt sein. Ein Auswahlkriterium ist aber, dass in dieser Region Arbeitsplätze generiert bzw. gefördert werden. Der Dienst muss zumindest auf Geodaten aus dem Grossraum Genf basieren. Er kann sich in einem ersten Schritt auch nur an einen Teilbereich in dieser Region richten mit der Möglichkeit, das Angebot später auf den französisch-schweizerischen Markt auszuweiten.

Mit dem Förderprojekt Géofab werden mehrere Ziele verfolgt:

- Die Verwendung grenzübergreifender Geodaten aus der Schweiz und Frankreich für innovative, marktfähige Dienste wird gefördert. Dabei geht es um Bereiche wie Energiewesen, Mobilität und Transport, Tourismus, Freizeit, Kultur und Denkmalpflege, Bauwirtschaft, Stadtplanung, Sicherheit, Lebensqualität, Landwirtschaft, Umwelt, Bildung und Handel. Solche Dienste wollen einen Mehrwert schaffen, lösen ökonomische, gesellschaftliche und kulturelle Aktivitäten aus und wirken sich positiv auf die Beschäftigtenzahlen aus.

Abbildung 1: Die Komponenten des Géofab



- Die grenzübergreifende Zusammenarbeit wird unterstützt und zwar in Bezug auf den Zugang zu Geodaten, die Schaffung abgeleiteter und erweiterter Daten und die Entwicklung von Anwendungen und Diensten durch Dritte, welche diese Daten nützen.
- Es wird ein grösserer Markt gebildet. Für Unternehmen wird es dadurch einfacher, jene kritische Grösse zu erreichen, die es ihnen erlaubt, sich weiter zu entwickeln, um ihre Dienste zu verkaufen

**Für interessierte Unternehmungen**

Bereiten Sie Ihr Dossier vor und reichen Sie Ihr Projekt ein. Auf [www.geofab-grandgeneve.org](http://www.geofab-grandgeneve.org) finden Sie alle notwendigen Informationen.

Wir freuen uns, Ihr innovatives Projekt kennen zu lernen.

Das Géofab ist ein Projekt des «Programme de coopération territoriale européenne INTERREG France–Suisse»<sup>1</sup> im Gebiet des Grossraumes Genf. Dank der finanziellen Unterstützung durch das Programm INTERREG<sup>2</sup>/EFRE, die Kantone Genf und Waadt sowie die Gemeinde Nyon, die «Fédération des entreprises romandes», das Bundesamt für Landestopografie swisstopo und nicht zu vergessen die französischen Partner ARC und IGN sind von 2017 bis 2018 vier solche Aufrufe geplant.

Laurent Niggeler  
 Für «Géofab du Grand-Genève»  
[laurent.niggeler@etat.ge.ch](mailto:laurent.niggeler@etat.ge.ch)

Abbildung 2: Erweiterte Realität – Grenzen überschreiten



<sup>1</sup> [www.interreg-francesuisse.org/](http://www.interreg-francesuisse.org/)

<sup>2</sup> [de.wikipedia.org/wiki/INTERREG](http://de.wikipedia.org/wiki/INTERREG)